

TERMINE

■ 8. März, 18 Uhr

Internationaler Frauentag

Auf der diesjährigen Abendveranstaltung im Gewerkschaftshaus SZ stehen zwei Programmpunkte auf der Tagesordnung: »Fortschritte und Rückschritte – eine Podiumsdiskussion mit Gästen aus den letzten 100 Jahren« sowie »Ich glaub, 'ne Dame werd ich nie!« mit Gisa Flake. Der Eintritt ist frei.



■ 21. März, 18 Uhr

Tag gegen Rassismus

Redner auf der Abendveranstaltung im Gewerkschaftshaus SZ wird Horst Schmitthener sein. Für ein kulturelles Rahmenprogramm und das leibliche Wohl ist gesorgt.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341/8844-0
Fax 05341/8844-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de
Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
Wolfgang Räschke
(verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann

Berufswahl mit Perspektive

ZUKUNFTSTAG STATT GIRLS DAY

Der nächste »Zukunftstag für Mädchen und Jungen« findet am 25. April statt. Ziel ist, die traditionelle geschlechtsspezifische Berufswahl von Mädchen und Jungen zu verändern.

Seit 2006 wird in Niedersachsen anstatt des »Girls Day« der »Zukunftstag für Mädchen und Jungen« veranstaltet. An diesem Tag sollen Mädchen Einblicke in »typische Männerberufe« und Jungen Einblicke in »typische Frauenberufe« erhalten.

Diese Absicht ist aber oft nur blanke Theorie. In den Industriebetrieben unserer Region wird den Schülerinnen und Schülern der 5. bis 10. Klassen zwar der Zukunftstag angeboten. Allerdings erhalten in den meisten Fällen Mädchen und Jungen Einblicke in die typischen Männerberufe.

»Die gewerblich-technischen Bereiche müssen an diesem Tag den Mädchen vorbehalten werden«, sagt Petra Marks, Betriebsrätin bei der SZST GmbH. »Die Natur der Industriebetriebe bringt es nun mal mit sich, dass wir fast ausschließlich Männerberufe ha-



Zeichnung des OFA IGM SZ PE

Über die Hälfte aller Mädchen wählen einen der »TOP 10 – Frauen-Berufe«: Verkäuferin, Kauffrau im Einzelhandel, Bürokauffrau, medizinische Fachangestellte, Industriekauffrau, Zahnmedizinische Fachangestellte, Friseurin, Kauffrau für Bürokommunikation, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Hotelfachfrau ...

ben. An diesem einen Tag soll eine veränderte Berufsorientierung bei den Mädchen gefördert werden.

Hintergrund ist, dass mehr als die Hälfte aller Mädchen aus nur zehn Berufen ihren Ausbildungsplatz wählt – nicht ein gewerblich-technischer ist darunter.

Petra und ihre Kolleginnen vom Ortsfrauenausschuss haben eine Beschlussfassung der IG Metall-Delegiertenversammlung erreicht. Die Betriebsräte und Vertrauenskörperleitungen werden sich in den Betrieben dafür stark machen, dass der Gedanke des Zukunftstages verwirklicht wird.

»Der Umgang der Schulen mit dem Zukunftstag scheint ein gro-

ßes Problem zu sein«, meint Marion Koslowski-Kuzu, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall. »Die Eltern werden über den Zukunftstag informiert und müssen dann für ihr Kind einen betrieblichen Einsatz finden.« So kommt es dann in den Betrieben zu vielen Nachfragen, auch den Söhnen einen Einblick in die gewerblich-technische Ausbildung zu verschaffen. Das ist aber nicht Sinn der Sache und der Zukunftstag verkommt zu einem normalen Praktikumstag. »Das wollen wir aktiv verändern«, meint Koslowski-Kuzu. »An diesem Tag gehören die Männerberufe den Mädchen.« ■

»Mit 1, Spiel 2, ...gut gespielt 3!«

Preisskat der Senioren im Saal des Gewerkschaftshauses

Beim diesjährigen Skatturnier der Senioren gewann der Kollege Dierk Pawelzik zum zweiten Mal hintereinander den begehrten Pokal. Zahllose Skatweisheiten wurden lebhaft ausgetauscht, zahlreiche belegte Brötchen verspeist: Insgesamt waren alle der 74 Teilnehmer rund herum zufrieden. Dank der vielen Sachspenden von

Betriebsräten, Vertrauenskörper- und Werkleitungen konnte jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen. Unser Dank gilt selbstverständlich auch den engagierten Organisatoren: Die Kollegen Bunzel, Täscher, Killer und Wehrschmidt sowie deren Frauen haben zum Gelingen maßgeblich beigetragen. ■

Wechsel im Team

Nach knapp 25 Jahren geht »Geli« Gramer.

Unsere Kollegin Angelika Gramer ist im Januar in die passive Phase der Altersteilzeit gewechselt. Mit ihrer charmanten Durchsetzungsfähigkeit und ihrem ausgeprägten Ordnungssinn hat sie nachhaltige Spuren hinterlassen – insbesondere in der Büroorganisation des Ersten Bevollmächtigten. Das Sekretariat von Wolfgang Räschke

wird nun von Kollegin Katrin Marra übernommen. Neu im Team ist Banu Asvar, die künftig das Sekretariat der Kollegin Runge und des Kollegen Wilhelm übernimmt. Wir wünschen Geli, Katrin und Banu alles Gute und viel Spaß in ihren jeweils neuen Wirkungskreisen. ■

